



## INHALT

**S. 35** „Muttersprach“ in feinen Tönen: Theatergründer Peter Ohren zu Besuch im Dechant-Scheben-Haus.

**S. 36** Eine Woche lang nur Kartoffeln: Initiative Finkenberg lud zu einem unterhaltsamen herbstlichen Fest ein.

**S. 37** Unterhaltung mit Tiefgang: Wahner Spielleute sorgen mit „Gerüchte, Gerüchte“ für ausverkauftes Haus.

# Die Stärkung der Partnerschaft

## 25 Jahre Rock & Chanson Festival: Ein hochkarätiger Kulturaustausch

VON MARKUS FREY

**PORZ.** Dem musikalischen Nachwuchs gebührte der Auftakt beim diesjährigen „Rock & Chanson Festival Köln – Breslau – Paris“, denn der „Wettbewerb „Junge Talente“ stößt beim Porzer Publikum stets auf besonderes Interesse. Bevor dann im weiteren Verlauf etablierte Größen ihres Genres wie Rockgitarrist und Dichter Maciej Malenczuk (Polen), das weibliche Swing-Trio „The Airlettes“ (Deutschland) oder das Energiebündel Lou Volt (Frankreich), Sängerin des „Grand Orchestre du Splendid“, die Fans mit ihren charismatischen Auftritten begeisterten.

Anlässlich der 25. Ausgabe des multikulturellen Festivals,



In klassischer französischer Chanson-Tradition präsentierte sich Vanina de Franco. (Fotos: Frey)

bei dem Künstler aus Deutschland, Polen und Frankreich gemeinsam auf der Bühne stehen, waren die Zuhörer im ausverkauften Porzer Rathausaal allerdings auch selbst gefordert. Sie vergaben im Anschluss an die hochkarätigen Vorträge der Künstler per Stimmkartenvotum den Publikumspreis, der neben dem offiziellen Votum durch eine paritätisch besetzte Jury vergeben wurde.

Dabei hatten es ihnen die Organisatoren des Festivals aus den Reihen der Deutsch-Polnischen Kulturgesellschaft „Polonica e.V.“ nicht leicht gemacht. Hatten sie doch ausnahmslos sechs vielversprechende Newcomer auf die rechte Rheinseite geladen, die allesamt auf ihre Weise zu überzeugen wussten.

Für Frankreich gingen Jazzsängerin Vanina de Franco und die junge Pianistin und Chansonsängerin Chloë Cassandre an den Start, die mit kraftvol-

len Chansons voller Gefühl und mit großem Ausdruck beeindruckten. Eine intensive Vorstellung bot der gebürtige Breslauer Musiktheaterdarsteller und Sänger Filip Malek mit seinem Gesangsvortrag. Mit ihm stand die 21-jährige, quirlige Chanson- und Balladensängerin Julita Wawreszuk

mit Slapstick-Einlagen für Lacher. „Wir machen das jetzt seit fünf Jahren und können seit etwa drei Jahren davon leben“, erzählten die schlagfertigen Musiker.

Den zweiten Platz im Wettbewerb belegte Sängerin und Multitalent Wawreszuk. Sie studierte Schauspiel und Ge-

Mit Justyna Steczkowska trat im Rathaus zudem eine in Polen populäre, vielseitig talentierte Künstlerin auf, die über eine vier Oktaven-Stimme verfügt.

Das „Rock & Chanson Festival Köln-Breslau-Paris“ ist ein in Deutschland einmaliges Ereignis. Junge Künstler werden



Fuhr am Ende mit seinem Duettpartner Tim Ludwig für einen erfrischenden Vortrag den Gesamtsieg ein: „ByeBye“-Sänger und Songwriter Oliver Haas.

auf der Bühne. Sie begeisterte unter anderem mit einer 1950er-Jahre Performance inklusive Steppeinlage und trat auf diese Weise die polnischen Farben. Bei den deutschen Beiträgen handelte es sich unter anderem um den Auftritt des jungen Kölner Liedermachers Luis Schwamm, der in seinen Liedern von Enden und Anfängen, von selbst gebastelten Fehlern, von Ruhe und Angst und anderen komplizierten Geschichten des Alltags erzählt. Das musikalische Teilnehmerfeld des Talent-Wettbewerbs komplettierte das Leipziger Duo „ByeBye“, das sich aus den beiden Sängern und Songwritern Oliver Haas und Tim Ludwig zusammensetzt. Mit ihrer erfrischenden Art und ambitioniertem Spiel rissen die Leipziger das Festival-Publikum von den Sitzen. Und sorgten ansonsten

sang und kam darüber mit dem Chanson in Berührung, den sie häufig mit humoristischen Elementen anzureichern pflegt. Für eine charismatische Performance in der Tradition erstklassiger, französischer Chansonkultur wurde Vanina de Franco mit dem dritten Platz ausgezeichnet.

### Kasia Mos außer Konkurrenz

Außer Konkurrenz erlebte das diesjährige „Rock & Chanson“-Festival dagegen den Auftritt von Kasia Mos, der polnischen Teilnehmerin des „Eurovision Song Contests“ 2017. Sie steht für eine junge Musikergeneration. Ihr eher dem Pop zuzurechnender Bühnenauftritt kam jedoch beim Porzer Publikum nicht vollends an.

im Rahmen des Nachwuchswettbewerbs mit beliebten Künstlern aus den Ländern des sogenannten „Weimarer Dreiecks“ (ein loses, außenpolitisches Gesprächs- und Konsultationsforum Deutschlands, Frankreichs und Polens) zusammengeführt. Dies wiederum trägt zur Stärkung der Partnerschaft und der Beziehung der teilnehmenden Länder bei.

Das Festival findet unter der Schirmherrschaft der Oberbürgermeisterin der Stadt Köln, des Generalkonsuls der Republik Frankreich in Düsseldorf und des Kölner Generalkonsuls der Republik Polen statt. Dabei pflegen die Organisatoren engen Kontakt zu den Veranstaltern des bedeutendsten und ältesten polnischen Chanson-Festivals „Przeład Piosenki Aktorskiej“, das alljährlich in Breslau stattfindet.

### INTERVIEW



## Es gibt viel zu lernen von anderen Ländern

**Zbigniew Kossak von Glowczewski** (68) ist Vorsitzender der Kulturgesellschaft „Polonica e.V.“ in Köln. Mit ihm sprach Markus Frey über kulturellen Austausch.

**30 Jahre deutsch-polnische Kulturgesellschaft – was konnte in dieser Zeit erreicht werden?**

Wir haben sehr viel erreicht. Unser Ziel war es, dass wir durch unsere Veranstaltungen die Kultur von Polen, Frankreich und Deutschland zueinander bringen. Einerseits durch Auftritte anerkannter Künstler und andererseits, was für uns sehr wichtig ist, durch junge Künstler. Seit elf Jahren veranstalten wir einen Wettbewerb „Junge Talente“. Durch diese gemeinsamen Auftritte können sie die jeweils andere Kultur kennenlernen. Die Beziehungen sind dadurch enger geworden.

**Wie können Deutsche von Polen oder Polen von Deutschen in Sachen Kultur lernen?**

Der Austausch untereinander bildet das Kernelement. Deutsche Künstler treten in Polen auf, polnische in Deutschland. Beide Seiten lernen auf diese Weise Land und Leute kennen. Wir laden regelmäßig Künstler aus Polen nach Deutschland oder Frankreich ein.

**Ein populäres Projekt ist das „Rock- und Chanson Festival Köln-Breslau-Paris“, das seit 25 Jahren existiert. Warum hat sich das so gut entwickelt?**

Ich bin überzeugt davon, dass dies auch am Austragungsort Köln liegt, mit dem wir immer sehr gut gefahren sind. Zuerst durften wir den Konzertsaal des Deutschlandfunks nutzen, später sind wir in den Porzer Rathausaal umgezogen. Der Bürgeramtsleiter hat uns sehr gut aufgenommen und immer unterstützt. Durch die Zusammenarbeit mit Künstlern aus Polen und den Vertretern von Künstleragenturen konnten wir entsprechende Gruppen und Sänger zu uns einladen. Und nicht zuletzt das Publikum passt sehr gut.

**Sind neue Projekte der Kulturpartnerschaft angedacht?**

Wir machen immer wieder Neues, haben in der Vergangenheit regelmäßig Kunstausstellungen veranstaltet, von Bildhauern oder Malern. Im Sommer werden wir eine Veranstaltung zum Thema „Liebe“ organisieren. Dort sind Künstler aus Polen zu Gast, die Operetten singen.

### Anzeige

ELEKTROGERÄTE • TV & SOUND

**ANGEBOT DER WOCHE**

**MIELE Waschmaschine WDB030 WPS**

Stiftung Warentest

WDB 030 WPS

**849,-**

KEIN KAUF OHNE UNSER ANGEBOT!

Fassungsvermögen: 1-7 Kg  
Mengenautomatik · Schon-  
trommel · Wasserschutzsystem  
Energieeffizienzklasse A+++<sup>1</sup>  
<sup>1</sup> Energieeffizienzklassenspektrum  
A+++ bis D

**Habuzin**

Radio Habuzin | Inh. Rudolf Habuzin  
Antwerpener Straße 6-12 | 50672 Köln  
Frankfurter Straße 567a | 51145 Köln (Porz-Eil)  
0221/51 34 81 und 02203/52 800  
www.habuzin.de vorhanden



**Steppeinlage inklusive:** Julita Wawreszuk orientierte sich in ihrem Beitrag an der Musik der 1950er Jahre.